

Spiel, Satz und Sieg

Von setos_verlobte

Lange Augen und tiefe Einblicke

Spiel, Satz und Sieg

Kapitel 1 – Lange Augen und tiefe Einblicke

13:14, das war der Spielstand kurz vor dem Ende des Tie-Breaks bei dem Spiel der Volleyballmannschaften der Domino High und der Ouran High. Das Wetteifern der beiden Schulen in sämtlichen Sportarten war schon seit ihrer Gründung Tradition und so kam es, dass mindestens einmal im Monat eine der Schulen zu der anderen fuhr und dort ein Fußball-, Handball-, Basketball-, oder irgendein anderes Spiel gegen die andere Schule hatte.

An diesem Tag war es wieder so weit und die ganze Schülerschaft der Domino High hatte sich in ihrer Sporthalle versammelt, um ihren sechs Volleyballmannschaften dabei zuzusehen, wie sie gewinnen und die Ouran High in den Hallenboden stampfen würden.

Der größte Teil der Halle verfolgte das Spiel gespannt und fieberte mit, doch auf einem Platz auf der mittleren Tribüne inmitten der grölenden Masse saß ein junger Mann, der sich scheinbar zu Tode langweilte. Er schlug sich nun schon drei Stunden damit um die Ohren, den Luschen der männlichen Mannschaften zuzusehen und dabei nicht einzuschlafen, und nun durfte er sich auch noch die kleinen Hupfdolen aus der ersten Klasse ansehen wie sie das Spiel gegen die verzogenen Prinzesschen der Ouran High in die Verlängerung zogen.... Es war zu viel für ihn. Wieso musste er, Seto Kaiba, sich mit seinen minderbemittelten Klassenkameraden in eine schlecht gelüftete Turnhalle zwängen? Wenn er schon nicht im Unterricht sein konnten, hätten sie ihn nicht gleich nach Hause entlassen können? Seine Firma und sein kleiner Bruder hätten es gedankt.

Die größte Spielerin der Ouran High schmetterte einen Ball mitten aufs Spielfeld und ein Mädchen aus Domino stürzte zu ihm, um ihm noch kurz vor dem Boden abzufangen und zu einer ihrer Mitspielerinnen zu spielen. Beim nächsten Angriff war sie schon wieder aufgestanden und erzielte mit einem harten Schmetterball den letzten und entscheidenden Punkt.

Die gesamte Schülerschaft um Seto herum sprang jubelnd auf und einige Meter von ihm entfernt schrie ein Junge aus Setos Klasse, Kaoru Haninozuka: „Ja, Schwesti, so spielt man!“

Ach ja, Seto erinnerte sich, das Mädchen, das von ihren Mitspielerinnen durch die Luft gewirbelt wurde, war Akane Haninozuka, Kaorus kleine Schwester. Sie war scheinbar die beste Spielerin der Volleyballmannschaft der ersten Klassen, ging in die 1-C, war

16 Jahre alt, hatte Platz- und Höhenangst, aß gerne Okonomijaki, schrieb gerne, ihr Lieblingstier war ein Otter und ihre Lieblingsfarbe blau. Was man nicht alles in den Gesprächen seiner Mitschüler erfahren konnte...

Während er sich all diese Fakten wieder ins Gedächtnis rief, bemerkte er kaum, dass er Akane mit ihren blauen Augen und blonden Haaren durchgehend anstarrte. Auch als ihm bewusst wurde, was er tat, konnte er seinen Blick aus einem unerfindlichen Grund nicht von ihr nehmen. Lag es daran, dass er noch nie mit ihr geredet hatte und sie trotzdem wie seine Westentasche kannte, oder hatte sie etwas anderes an sich, was ihn faszinierte?

Akane konnte es selbst kaum glauben, als der Ball auf der anderen Spielfeldseite aufprallte. Sie hatten gewonnen und das nur dank ihrer schnellen Reaktion. Selbst als sie von ihren Mitspielerinnen in die Luft geworfen wurde konnte sie nicht fassen, was ihre große Schwester und ihr Bruder aus dem kleinen, dicken Kindergartenkind gemacht hatten. All die Kritik, das Streiten und das Training hatten sich ausgezahlt: Jetzt an der Highschool war sie an der Spitze angekommen. Ihre Beine waren lang und sprunghaftig ihre Arme voller Kraft und ihre Handgelenke durchtrainiert.

„Danke, Sakura. Danke, Kaoru.“, murmelte sie vor sich hin.

Sie fühlte sich stark und wunderbar, doch dieses Gefühl wurde von einem Blick aus der Menge wieder auf den Kopf gestellt. Akane war klein, schwach und hilflos, wenn sie Kaiba nur über den Weg lief, und diesmal starrte er sie auch noch so verträumt an, dass ihre Knie weich wurden und ihre Höhenangst zurückkam.

„Lasst mich bitte runter!“, rief sie panisch, bevor die anderen Mädchen sie blitzschnell abgesetzt hatte. „Mir ist schlecht...“

Gequält lächelte sie ihren Bruder an. Kaiba war zwar in Kaorus Klasse, aber trotzdem weit außerhalb ihrer Liga. Sein Fanclub machte jedem Mädchen die Hölle heiß, das es nur in seine Nähe wagte. Es war einfach zum Haare ausreißen mit ihm...

Akane wurde aus ihren Gedanken gerissen, als ihre Schwester sie stürmisch umarmte. „Das hast du gut gemacht, Kleines. Ich mach dir heute Abend Okonomijaki, zur Feier des Tages.“

„Freu dich nicht zu früh, schließlich müsst ihr gleich auch noch spielen. Die dritten Klassen der Ouran sollen gut sein.“

„Hmpf, die haben doch viel zu viel Angst sich ihre teuren Fingernägel abzubrechen!“

„Wenn du meinst... Aber du hast mir beigebracht, dass man seinen Gegner nicht unterschätzen soll. Kann ich jetzt duschen gehen?“

„Eigentlich wollte ich dich fragen, ob du nachher die Punkte zählen könntest, wenn ich spiele. Alle anderen, denen ich diese Aufgabe zutrauen würde, sind schon weg.“

„Wieso fragst du nicht Kaoru? Der ist nicht bis auf das Letzte verschwitzt.“, meinte Akane schnippisch. Sie war vollkommen K.O. und sollte sich noch eine geschlagene Stunde hier in der stickigen Sporthalle aufhalten? Das war zu viel.

„Sportlich ist Kaoru zwar begabt, aber mit dem Rechnen hat er glaub ich nicht so...“

Das Lachen platzte aus Akane förmlich raus. Sie liebte es, wenn Sakura ihn fertig machte. „Wir sollen uns doch nicht immer über das Arme Sandwichkind lustig machen...“ Verschmitzt lächelte sie ihre Schwester an und sagte: „Ich mach's ja schon, aber dafür will ich zum Abendessen eine doppelte Portion.“

„Einverstanden. Drück mir die Daumen.“ Sakura wollte sich schon fast von Akane abwenden, als dieser der Zwischenfall mit Kaiba wieder einfiel.

„Sakura, warte mal. Denkst du Seto Kaiba könnte sich für mich interessieren?“

„Wie kommst du denn darauf?“

„Na,... er hat mich vorhin so komisch angesehen. So verträumt. Was sagst du dazu?“
„Hmm... „Lebe deine Träume“ und „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt““
„Und was soll ich jetzt machen?“
„Punkte zählen und „Abwarten und Teetrinken““

Eine gute Stunde später hatten auch die Mädchen aus der dritten gegen die Ouran gewonnen und waren größtenteils schon umgezogen, während einige wenige, darunter auch Akane noch das Netz abgebaut hatten.

Seto hingegen hatte sich schon auf die Suche nach einer freien Umkleide gemacht, da er in den nächsten zwei Stunden Basketballtraining hatte. Eigentlich interessierte er sich nicht sonderbar für Sport, aber an der Domino High war es nun mal die Pflicht eines jeden Schülers in einem der Sportclubs zu sein. Da die meisten anderen Sportarten erstrecht nicht sein Fall waren, Kampfsport schon voll besetzt war und er dazu noch eine stattliche Größe von 1,86 hatte, war er wohl oder übel im Basketballclub hängen geblieben und dort der beste Spieler geworden.

Nach kurzer Zeit hatte er eine Umkleide gefunden, in der nur ein Sportbeutel stand, den schätzungsweise eins der Mädchen vergessen hatte. Er suchte sich einen Platz in der Nähe des Waschraums, da er sich nach dem Training duschen wollte, knöpfte langsam die Jacke seiner Schuluniform auf und zog sich sein weißes T-Shirt aus. Plötzlich hörte er ein leises Summen aus Richtung der Gemeinschaftsdusche, drehte sich um und sah Akane nur mit einem Handtuch bekleidet aus der Dusche kommen.

Diese Abkühlung hatte ihr nach diesem anstrengenden Vormittag gut getan. Zuerst musste sie aufbauen, dann selber spielen, Punkte zählen und dann auch noch fast alleine abbauen. Und das alles nur, weil ihre tolle Schwester ein gutes Überredungstalent hatte und die Vorsitzende des Volleyballclubs war. Wie sie sich freute, dass in einigen Wochen Ferien waren und Sakura ihren Abschluss hatte. Mit eben diesen erfrischenden Gedanken wickelte sich Akane ihr Handtuch um den Körper und wollte zurück in die Umkleide gehen.

Sie war ebenso verduzt wie Seto, als sie sich beide halbnackt gegenüberstanden und nicht wussten, was sie sagen sollten.

„Se...Se...Seto... ich meine... Senpai... Kaiba-Senpai...“ Das Blut schoss Akane in die Wangen und sie blickte verschämt zu Boden.

„Akane... Das darf keiner erfahren, verstanden? Ich geh dann...“ Mit zwei Handgriffen hatte Seto seine Sachen gepackt und war durch die Tür auf den Gang verschwunden. Das Erste, was Akane durch den Kopf ging, war, dass sie sich vollkommen vor ihm blamiert hatte. Als sie jedoch wieder einen klaren Kopf hatte, wurde ihr bewusst, dass er ihren Namen kannte. „Er weiß, wer ich bin...“, murmelte sie vor sich hin und strahlte plötzlich wieder übers ganze Gesicht. Seto Kaiba wusste wer sie war! Das war einfach zu schön um wahr zu sein!

Als er sich sein T-Shirt wieder übergezogen hatte, lies Seto das Geschehene revuepassieren. Allein durch ihren Anblick und ihre gegenseitige Schutzlosigkeit war die Eisschicht, die ihn normalerweise umgab, schneller geschmolzen, als er es sich jemals hätte vorstellen können. Aus dem harten Firmenchef und Schüler war ein schwacher, junger Mann geworden, der nicht wusste, was er tun sollte. Noch niemand außer Mokuba hatte ihn in diesem Zustand gesehen und jetzt musste es auch noch ein Mädchen sein, dass er kaum kannte. Wenn er Pech hätte würde sie es in der ganzen

Schule herumerzählen und... Nein, das würde sie nicht... Wenn sie das machen würde, würde sie ihr eigenes Todesurteil unterschreiben. Er kannte die fanatischen Fangirls, die jeden aus dem Weg räumen würden, der ihm zu nahe kam. So dumm konnte sie nicht sein.

Trotzdem ging Akane ihm nicht mehr aus dem Kopf. Beim Training stellte er einen Rekord im Danebenwerfen auf und auf seine Arbeit konnte er sich auch nicht mehr konzentrieren. Doch er musste sie aus dem Kopf bekommen, sonst würde sie bald nichts mehr zu lachen haben.